

Ort: Eventport Am Dek 67.2, Nieberdingstraße 12, 48155 Münster
Teilnehmer/innen: siehe Protokoll / Anhang mit Anwesenheitslisten
und Unterschriften im Original
Beginn: 09:05 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Trotz der aktuellen Corona-Situation hat sich die Ausloberin bewusst dafür entschieden, die Preisgerichtssitzung in Form einer Präsenzveranstaltung durchzuführen, da eine Diskussion und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten in digitaler Form schwer möglich ist. Hierfür wurde im Vorfeld ein besonders großer Raum zur Wahrung der Abstandsregeln ausgewählt. Jedes Preisgerichtsmitglied wurde über das Schutz- und Hygienekonzept der Stadt Münster und dem Veranstaltungsort Eventport am DEK 67.2 im Vorfeld schriftlich informiert. Ergänzend wurde von allen anwesenden Preisgerichtsmitgliedern die Bescheinigung über das Vorliegen eines negativen Selbsttests zum Nachweis des SARS-CoV-2 Virus erbracht.

Das Preisgericht tritt um 9:05 Uhr zusammen. Herr Klaus Ehling, Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster, begrüßt als Vertreter der Ausloberin die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

Prüfung Anwesenheit / Beschlussfähigkeit des Preisgerichts

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Herrn Peck (stimmberechtigter Sachpreisrichter) rückt Herr Ehling (bisher stellvertretender Sachpreisrichter) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Frau Philipp (stimmberechtigter Sachpreisrichterin) rückt Herr Grever (bisher stellvertretender Sachpreisrichter) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Herrn Bondzio (stimmberechtigter Fachpreisrichter) rückt Frau Abdelkader (bisher stellvertretende Fachpreisrichterin) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigten Abwesenheit von Herrn Prof. Thesing (stimmberechtigter Fachpreisrichter) rückt Frau Hilger (bisher stellvertretende Fachpreisrichterin) in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

Stimmberechtigte Preisrichter/innen

(1. – 3. Sachpreisrichter/innen, 4. – 9. Fachpreisrichter/innen)

1. Michael Dauskardt, SPD-Fraktion, Münster
2. Klaus Ehling, Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster
(*stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigtem Herrn Peck*)
3. Martin Grewer, Vertreter BV Mitte, Münster
(*stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigte Frau Philipp*)
4. Friederike Abdelkader, Architektin, Münster
(*stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigtem Herrn Bondzio*)
5. Klaus Burhoff, Architekt, Münster
6. Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
7. Nina Gabriel, Architektin und Fachstellenleiterin Amt für Immobilienmanagement
Stadt Münster
8. Ursula Pasch, Architektin, Bielefeld
9. Marie Hilger, Architektin, Münster
(*stimmberechtigt nachgerückt für entschuldigtem Herrn Prof. Thesing*)

Stellvertretende Preisrichter/innen

(10. Sachpreisrichter)

10. Jörg Hoffmann, Landschaftsarchitekt, Fachstellenleiter Amt für Grünflächen, Umwelt
und Nachhaltigkeit, Stadt Münster

Sachverständige Berater/innen ohne Stimmrecht

11. Judith Lüttikhuis, Schulleiterin Hermannschule Münster
12. Thomas Werner, Abteilungsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement Amt für
Immobilienmanagement, Stadt Münster

Vorprüfung

13. Siegfried Methner, Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
14. Heike Raatz, Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
15. Rita Tiltmann, Schulamt, Stadt Münster
16. Prof. Uwe Rotermund, Rotermund Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG, Höxter
17. Maria Chudzian, M. Sc. Stadt- und Raumplanung, Drees & Huesmann Stadtplaner
PartGmbH, Bielefeld
18. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Drees & Huesmann Stadtplaner
PartGmbH, Bielefeld

Vorsitz und Protokollführung

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Prof. Dr. Volker Droste einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Herr Prof. Dr. Droste bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein und betont dessen Wichtigkeit für die zukünftige Entwicklung der Stadt Münster. Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht und Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Der Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmer/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmer/innen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Der Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Herr Prof. Uwe Rotermund, rotermund.ingenieure aus Höxter, ist im Zuge des Verfahrens für die Ermittlung der Bau- und Lebenszykluskosten in die Vorprüfung mit eingebunden worden. Herr Prof. Rotermund erläutert allgemein seine Struktur und Inhalte aus der Vorprüfbroschüre.

Er ist durch die Ausloberin für die fachliche Begleitung und Expertise in der Preisgerichtssitzung nachbenannt worden.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten Teilnehmern sind 11 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen und dem schriftlichen Erläuterungsbericht am 20.05.2021 und der Modelle bis zum 27.05.2021 ausgegangen werden.

Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig, Hinweise auf die Verfasser/innen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Herrn Geppert und Frau Chudzian wertfrei erläutert.

(Mittagspause 13:05 – 13:45 Uhr)

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen.

Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

- Programmerfüllung unter Berücksichtigung der Umsetzung der Konzeption, des Raumprogramms und der geforderten Wettbewerbsleistungen
- Architektonische Qualität der Planung (innere und äußere Gestaltung)
- Erschließung, Funktion, Nutzung, Barrierefreiheit
- Berücksichtigung ökologischer Aspekte
- Einhaltung der Gebäudeleitlinien
- Einbindung in den Freiraum / Schulhof
- Wirtschaftlichkeit
- Durchführbarkeit im Hinblick auf bauordnungsrechtliche und organisatorische Belange, Realisierbarkeit
- Nachhaltigkeit

Neben diesen Beurteilungskriterien werden weitere konkrete Punkte angesprochen und diskutiert:

- Qualitäten des Pausen- und Innenhofes nach Ergänzung des Bestands
- Berücksichtigung des vorhandenen Höhenniveaus (Gebäude und Schulhof)
- Qualität der (Ring-)Erschließung
- Berücksichtigung von Sicherheits- / Vandalismusaspekten
- Adressbildung / Verortung in Bezug auf den Haupteingang
- Qualität in Bezug auf Überdachung des Innenhofs
- Nutzungsqualität Zusammenschalten Speiseraum mit Mehrzweckraum
- Anlieferung Mensa
- Bewältigung der Anknüpfung Alt- an Neubau
- Vorschlag der Bauabschnitte/-phasen im Bauablauf

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

Erster Wertungsrundgang

Im anschließenden ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 4 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen können:

Tarnzahl	1001	1006	1009	1010
----------	------	------	------	------

Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 7 Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung oben genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 3 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	1004 (E)	1005 (E)	1008 (E)
----------	----------	----------	----------

Rückholantrag

Ein Rückholantrag wird nicht gestellt.

Engere Wahl

Somit verbleiben in der engeren Wahl folgende 4 Arbeiten, die nochmals insbesondere aus Nutzersicht besprochen und anschließend schriftlich beurteilt werden:

Tarnzahl	1002	1003	1007	1011
----------	------	------	------	------

Die schriftlichen Beurteilungen für die Hermannschule, Münster werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, präzisiert und freigegeben (s. Anhang).

Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	1007 (E)
3. Rang	1011 (E)
3. Rang	1002 (E)
4. Rang	1003 (E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die Preisvergabe abgestimmt:

1. Preis	1007 (E)
2. Preis	1011 (E)
3. Preis	1002 (E)
Anerkennung	1003 (E)

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 31.000 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung. Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	12.500 €
2. Preis	7.800 €
3. Preis	4.500 €
Anerkennungen	6.200 €

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die in der Auslobung genannte Gesamtsumme für Preise und Anerkennungen in Höhe von 31.000 € (inkl. 19% MwSt.) wie folgt neu zu verteilen:

1. Preis	12.500 €
2. Preis	8.800 €
3. Preis	5.500 €
Anerkennung	4.200 €

Über die entsprechende Preisvergabe der Wettbewerbssumme wird abgestimmt:

1. Preis	12.500 €	1007
2. Preis	8.800 €	1011
3. Preis	5.500 €	1002
Anerkennung	4.200 €	1003

Abschluss des Preisgerichts

Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben
(s. Anhang).

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung des Preisgerichts.

Der Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Ehling bedankt sich im Namen der Stadt Münster bei Herrn Prof. Dr. Droste für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 19:00 Uhr.
Münster, den 24.06.2021

Das Preisgericht (s. Unterschriften im Original)

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten:

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation findet die Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten digital auf der Internetseite der Stadt Münster statt.

<https://www.stadt-muenster.de/immobilien/wettbewerbe>

Ab KW 30 sind unter vorherigem Link alle Arbeiten mit den ergänzenden Inhalten des Wettbewerbs inkl. Preisgerichtsprotokoll veröffentlicht.

Beurteilung durch das Preisgericht**1007 (1. Preis)**

Der hier ergänzte Neubau komplettiert den Bestand, umschließt baulich den neu entstehenden Innenbereich des Gebäudes, macht ihn wahrnehmbar und für die Schule nutzbar. Trotz seiner städtebaulichen Geschlossenheit werden gelungene Öffnungen und schlüssige Verbindungen mit dem Außenbereich hergestellt, welche das Preisgericht überzeugen.

Besonders hervorzuheben ist die weit gefasste Freitreppe, welche eine gelungene Inszenierung ist und besonders den Schüler*innen im Schulalltag eine besondere Qualität verspricht. Diese Öffnung im Bauwerk schafft eine großzügige Verbindung mit dem Schulhof – dort wo die besonders erhaltenswerten Bäume stehen – und mit dem Inneren des Gebäudes und wird durch das Preisgericht als Qualitätsmerkmal hervorgehoben.

Positiv bewertet wird auch der neue repräsentative Haupteingang zum Kreuzungsbereich am Dahlweg, welcher sich als großzügiges und repräsentatives Entree zeigt und für das Quartier eine identitätsstiftende Adressbildung schaffen kann.

Das Schulgebäude ist insgesamt gut strukturiert und ermöglicht eine einfache Orientierung für die Schüler*innen und Lehrer*innen. Hilfreich ist dabei der direkte Einblick in den Luftraum der Mensa, welche im Souterrain angeordnet ist und um den herum sich die ringförmige Flurerschließung der oberirdischen Geschosse ansiedelt. Lediglich für externe Nutzer, welche im Rahmen der Multifunktionalität die schulische Versammlungsstätte aufsuchen, ist die Anordnung im Souterrain nicht optimal, was jedoch untergeordnet durch das Preisgericht bewertet wird, dadurch dass die Mensa vorrangig als Mittagsverpflegung genutzt wird. Der Entwurfsverfasser schließt den Speiseraum im Innenhof vollständig mit einer Decke im Hochparterre ab und transformiert damit die ‚schachtartige‘ Höhe des Innenhofes zu einer nutzbaren und begehbaren Fläche als ‚grünes Klassenzimmer‘, welche als Gewinn für den Schulbetrieb gewertet wird. Die Belichtung des Speiseraumes, welcher lediglich durch die Öffnung des Gebäudes an der Freitreppe und über die Oberlichter im Deckenbereich belichtet wird, erachtet das Preisgericht als kritisch und wäre bei Realisierung zu verbessern. Die Küche entspricht, durch die in Teilen reduzierte Raumhöhe, nicht den Arbeitsstättenrichtlinien. Hier wären ein Flächennachweis und eine Überprüfung erforderlich.

Die Organisation der Verwaltung wird begrüßt und auch die Lage der Mehrzweckräume im Erdgeschoss finden Zustimmung. Gleiches gilt für den funktionalen Bereich auf der Südseite des Schulgebäudes. Die Lage des Aufzuges ist gut gewählt, da er sowohl an den Stellplätzen als barrierefreier Nebeneingang dient, als auch für die Anlieferung der Mensa funktional ist.

Die pädagogisch genutzten Klassenräume in den Obergeschossen gliedern sich sinnvoll entlang des Patios an und stellen den differenzierten, jahrgangsübergreifenden Unterricht sicher. Ergänzt wird das Lehrangebot durch die ‚pädagogisch nutzbaren‘ Flächen der bewusst breit geplanten Flure.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

In die Bewertung einzubeziehen ist jedoch der Aspekt, dass durch das vollständige Überdecken des Innenhofes weitreichende Eingriffe in den Bestand zu erwarten sind, was wiederum Einfluss auf die entstehenden Baukosten haben wird. Ebenso ist die resultierende Baumasse im Vergleich zu anderen Arbeiten eher im höheren Bereich anzusetzen. Der Entwurf lässt dennoch eine eher gute Wirtschaftlichkeit und niedrige Nutzungskosten erwarten. Die Fassadenöffnungen der vorgeschlagenen Lochfassade sind angemessen gewählt und führen zu geringem Wärmeeintrag in den Sommermonaten. Die Putzfassade und die Fenster orientieren sich am Bestand und bieten dem Preisgericht ein ansprechendes – wenn auch kein innovatives – Bild.

Die Wahl des Entwurfsverfassers, den Neubau mit einem Satteldach auszubilden, trifft im Preisgericht auf unterschiedliche Haltungen. Zum einen wird lobenswert erwähnt, dass sich die Dachform in seiner Formsprache am Bestand orientiert ohne direkt an ihn anzuschließen, zum anderen wird kritisiert, dass vermutlich ein Gründach nicht möglich oder aber die Installation einer PV-Anlage nur in reduzierter Form sinnvoll zu sein scheint.

Abschließend betrachte besticht die Arbeit jedoch sowohl durch ihre innen- und außenräumlichen Qualitäten, auch in den introvertierten Bereichen, als auch in der disziplinierten, unaufgeregten und dennoch ansprechenden Fassadengestaltung – der Entwurf stellt damit einen sehr erfreulichen Beitrag im Verfahren dar.

Beurteilung durch das Preisgericht**1011 (2. Preis)**

Der Entwurf komplettiert das Bestandsgebäude mit der Hinzufügung eines winkelförmigen Neubaukörpers. Es entsteht eine neue Innenhofsituation, die die innere Erschließung eines umlaufenden Ringschlusses in der Erschließung der Etagen abbildet.

Die Adressbildung und Zuwegung bleibt vom Dahlgang aus unverändert und wird weiter herausgearbeitet. Über einen angemessen weiträumigen Außenbereich erfolgt die Erschließung für den PKW-, Radfahrer- und Fußgängerverkehr ohne weitere Trennung (was in der Alltagstauglichkeit sicherlich erprobt werden müsste).

Der neue Haupteingang liegt richtig und selbstverständlich auffindbar in der Anschlusszone zwischen Neu und Alt. Treppe, Aufzug und weitere Orientierung sind ‚handwerklich‘ gut gelöst und erzeugen die gewünschte räumliche und gestalterische Aufenthaltsqualität. Der Innenhof und der Außenraum mit der Schulhoffläche werden durch die großzügige Verglasung des Essensbereiches miteinander verwoben. Anlieferung, Küche und Sanitäranlagen sind funktional sinnfällig angeordnet.

Die aufgehenden beiden Klassenetagen sind funktional und gestalterisch gut gelöst und geschickt (mit dem Mehrwert der angebotenen Kopflightsituationen und Ausblicksmöglichkeiten) aufgewertet. Die Ausformulierung der Lerninseln sollte ggfs. weiter konkretisiert werden. Eine dezentralisierte Anordnung der Differenzierungsräume, sowie der nicht vorhandene dritte Differenzierungsbereich, werden als wünschenswert erachtet.

Die zusammenhängende Organisation der Verwaltungsbereiche wird begrüßt, die Lage im Souterrain und in Bezug zur Auffindbarkeit sowie zur Anbindung an die Klassenräume und hinsichtlich der ‚täglichen Qualität des festen Arbeitsplatzes‘ jedoch sehr kritisch hinterfragt. Die Eingriffe im Bestand sind erfreulich gering und beachten die vorhandene Gebäudestruktur sorgfältig. Mit der vorhandenen Außenraumsituation und dem Baumbestand wird gewissenhaft weiter geplant. Der Entwurf ermöglicht eine gute, funktionale Schulhofgestaltung. Im nördlichen Gehölzstreifen muss allerdings eingegriffen werden.

Die architektonische Fügung des Neubaus im Anschluss an den Bestand ist gelungen einfach und sorgfältig mit einem kleinen Gebäudevorsprung im Norden und einer präzisen Fuge im Süden formuliert. Das gewählte Ziegelfassadenmaterial setzt dem verputzten Bestandsgebäude eine reizvolle Materialhaptik entgegen. Klar und einfach wird dem vorhandenen Satteldach des Bestands eine Flachdachattika auf Traufhöhe entgegengestellt. Die neue, aufgeglaste Fassade im Innenhof steht im nachvollziehbaren Kontrast zur Lochfassade des Bestands.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit wäre der Entwurf in den Nutzungskosten weiter zu optimieren. Die gute Einbindung in den Bestand und die Klinkerfassade führt zu langfristig niedrigen Unterhaltskosten. Die natürlichen Lüftungsöffnungen in den Fenstern wären zu vergrößern. Passive Maßnahmen zur Reduzierung der Energiekosten werden positiv bewertet.

Die Arbeit stellt einen sehr sympathischen, gut funktionierenden Vorschlag für die gestellte Aufgabe dar.

Beurteilung durch das Preisgericht**1002 (3. Preis)**

Der Entwurf besticht durch den geringen Eingriff in den Bestand sowie durch seinen einfachen, geschickt an den Altbau ‚angedockten‘ Baukörper und ermöglicht eine funktionale Schulhofgestaltung. Der Abstand zu den sehr erhaltenswerten Linden auf dem Schulhof wird weitestgehend eingehalten. Lediglich das auskragende Sonnenschutzdach ragt in den Kronenbereich. Die geringe südliche Überschreitung der Baugrenze wäre baurechtlich abzuklären.

Das Raumprogramm wird über drei Geschosse gut strukturiert und ist überdurchschnittlich erfüllt. Auf eine Unterkellerung wird verzichtet. Der Zugang zum Eingang erfolgt wie bisher im Süden – zwischen Neu- und Altbau.

Kontrovers diskutiert wird die schlechte Einsehbarkeit des neu entstehenden Innenhofes, da hier die Gefahr für Vandalismus außerhalb der Schulzeiten besteht. Dennoch bietet er den Schüler/innen einen geschützten Rückzugsort. Die Qualität des Innenhofes wird durch die transparent einsehbare Mensa und die Sichtbezüge aus den Erschließungszonen vor den Klassenräumen aufgewertet.

Die barrierefreie Erschließung neben dem Haupteingang ist gut auffindbar. Die Anlieferung zur Küche erfolgt ebenerdig von der Nordseite. Positiv zu sehen ist die Lage der Mensa, die ein verbindendes Element zwischen Innenhof und Schulhof bildet. Die Zweigeschossigkeit der Mensa wirkt sehr großzügig und wird mit einem Zwischengeschoss geschickt für den Lehrertrakt genutzt. Die übrigen Verwaltungsräume sind im Erdgeschoss, vom Haupteingang gut auffindbar, gebündelt angeordnet.

Die Anordnung der Klassencluster im 2. und 3. OG ist funktional richtig, sie sind barrierefrei auf kurzem Wege erreichbar. Die Aufenthaltsqualität der Flure wird durch Sitzgelegenheiten, die in die Fassade integriert sind, aufgewertet.

Die notwendige Fluchttreppe entspricht als Spindeltreppe nicht den Brandschutzanforderungen. Eine regelkonforme Ausbildung mit zwei Treppenläufen an dieser Stelle würde sich dann vermutlich qualitätsmindernd auf das Entree auswirken.

Die architektonische Qualität der Fassaden ist einer Schule entsprechend, wobei der Neubau zum Bestand bewusst eine andere Materialität und Formensprache wählt.

Die Anordnung von Photovoltaik auf dem begrünten Flachdach und die Anwendung von Recyclingmaterialien werden gewürdigt.

Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfs liegt im mittleren Bereich und wäre daher weiter zu optimieren. Die Fassade müsste hinsichtlich der Nutzungskosten weiter optimiert werden. Die Einhaltung der Gebäudeleitlinien und der Maßnahmen zur Nachhaltigkeit werden begrüßt. Durch den reduzierten Eingriff in den Bestand ist eine gute Realisierbarkeit gegeben.

Beurteilung durch das Preisgericht**1003 (Anerkennung)**

Die Absicht der Entwurfsverfasser, das Bestandsgebäude zu arrondieren und damit die Hermannschule zu einer Schule zusammenzubinden und nicht als Bestand plus Neubau zu lesen, wird konsequent und nachvollziehbar verfolgt.

Eine eindeutige Adressbildung gelingt über den zentralen Vorplatz an der Kreuzung zum Dahlweg und schafft einen barrierefreien Zugang durch die Einbringung einer neuen Treppe samt Aufzug auf dem Vorplatzniveau. Dies wird sowohl für die Schule als auch für das Stadtquartier positiv beurteilt.

Die Umsetzung müsste jedoch noch detailliert werden, um den Erhalt des prägenden Ahorns zu gewährleisten: Dies betrifft zum einen die angedachten Fahrradständer und zum anderen die Befestigung der Flächen.

Das Niveau des Innenhofes wird um knapp einen Meter angehoben und ermöglicht so den Schülerinnen und Schülern einerseits einen direkten Zugang aus dem Bestandstreppenhaus zum Innenhof, andererseits besteht keine großzügige ebenerdige Anbindung an den Schulhof, der nur über Treppen- und Rampenanlagen erreichbar ist.

Außerhalb der Schulzeit besteht vermutlich die Gefahr von Vandalismus aufgrund der fehlenden sozialen Kontrolle.

Der Neubauteil kommt ohne eine weitere innenliegende vertikale Erschließung aus.

Die Lage der Mensa im südlichen Bereich mit der anschließenden Küche und Nebenräumen ist richtig verortet.

Der Bezug von Innen nach Außen wird auch unter Berücksichtigung der bodentiefen Verglasung nicht in befriedigender Weise gelöst. Die Mensa ist nur über eine Rampe an den Innenhof angebunden und lässt eher Einblicke unter die Mensatische zu.

Die Mehrzweck- und Betreuungsräume sind im Bestand des Erdgeschosses richtig verortet. Die beiden weiteren Obergeschosse weisen die geforderten je 6 Klassenräume mit dazwischenliegenden Betreuungs- und Differenzierungsräumen auf. Diese kompakte, funktionale Anordnung wird positiv bewertet, lässt jedoch wenig Spielraum für Fluraufweitungen. Lerninseln werden nur neben dem Bestandstreppenhaus angeboten. Der umlaufende Rundweg ermöglicht eine gute Orientierung.

Insgesamt wirkt die Anordnung etwas zu geschlossen, mehr Ausblicke wären wünschenswert.

Die dezentrale Anordnung der Räume der Verwaltung, verteilt über alle Geschosse, wird negativ beurteilt. Die Lage der WC-Kerne in den Obergeschossen ist richtig gewählt.

Die Anlieferung der Küche, sowie der Zugang zu den Pausen-WCs erfolgt über eine Außentreppe und sind somit weder alltagstauglich noch befriedigend gelöst.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

Die beiden im Sockelgeschoss verorteten Mehrzweckräume verfügen durch die Abgrabung in Richtung Westen über ausreichend Tageslicht.

Die Abgrabung greift jedoch in den Wurzelbereich der schützenswerten Linde ein.

Die Fassade orientiert sich in Farb- und Materialwahl am Bestand und schafft durch die Wahl einer Ziegelfassade und ihrer Proportionen ein harmonisches Ganzes.

Traufhöhen werden ebenso wie Fensteröffnungen aufgenommen und generieren ein wohl-tuend zurückhaltendes Gesamtbild.

Der Entwurf wäre hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit, insbesondere im Bereich der Nutzungskosten, weiter zu optimieren. Die Vorsatzschale aus Klinker sorgt für niedrige Sanierungskosten. Die offenen Fenster und das Lüftungssystem (dezentrale Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung in den Fensterlaibungen) werden positiv beurteilt.

Insgesamt stellt die Arbeit einen gelungenen Beitrag zur Lösung der Aufgabenstellung dar, vor allem durch die deutliche Adressbildung und angemessene Berücksichtigung des Bestandsgebäudes.

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

Preisträger/innen

1. Preis Realisierungswettbewerb (12.500 €) 1007 Kennzahl 276021

Architekten Wannenmacher + Möller GmbH, Bielefeld

Andreas Wannenmacher, Dipl.-Ing. Architekt BDA, M Arch.

Hans-Heinrich Möller, Dipl.-Ing. Architekt BDA

Mitarbeit: Sebastian Seibold (Dipl.-Ing.), Ivko Rakic (Dipl.-Ing.), Nils Kutzera-Austermann (Dipl.-Ing. Architekt)

Ingenieurbüro Contec GmbH, An der Manufaktur 8, 33334 Gütersloh

Modellbau: Rust Modellbau, An der Kleimannbrücke 87, 48157 Münster

2. Preis Realisierungswettbewerb (8.800 €) 1011 Kennzahl 170526

Zink Architekten, Stuttgart

Christian Zink, Dipl. Ing. Architekt

Mitarbeiter: Timo Bilhöfer B.Sc. Arch.

3. Preis Realisierungswettbewerb (5.500 €) 1002 Kennzahl 120834

kbnk Architekten GmbH, Hamburg

Franz-Josef-Nähring, Architekt

Mitarbeit: Hille Krause, Franz-Josef Nähring, Frank Birwe, Ole Schult, Niklas James Parker, Emma Kelly

Anerkennung (4.200 €) 1003 Kennzahl 410437

studioinges Architektur und Städtebau BDA, Berlin

Francesca Saetti, Thomas Bochmann, Stefan Schwirtz

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

Die Reihenfolge der übrigen Arbeiten erfolgt entsprechend der aufsteigenden Tarnzahl.

Verfasser/innenangaben

1001

Kennzahl 112526

PGV Planungsgesellschaft Vogel mbH, Darmstadt

Ute Furmanowsky, Dipl.-Ing. Architektin, Frank-Robert Vogel

Mitarbeiter: Monirehsadat Aghili, M.A. Architektur

1004

Kennzahl 201707

BOCK NEUHAUS PARTNER, Coesfeld

Silke Grewe (Dipl.-Ing. Architektin), Meinhard Neuhaus (Dipl.-Ing. Architekt),
Britta Richter (Dipl.-Ing. Architektin)

1005

Kennzahl 202107

e4architekten PartGmbH / Frericks & Partner, Münster

Ines Croce-Frericks Architektin AKNW, Manfred Frericks Architekt BDA

Mitarbeit: Maximilian Doerr (Student), Anna Öllerich (Studentin)

1006

Kennzahl 238832

Spital-Frenking + Schwarz Architekten und Stadtplaner BDA, Lüdinghausen

Prof. Dipl.-Ing. Architekt + Stadtplaner Oskar Spital-Frenking

Prof. Dipl.-Ing. Architekt Michael Schwarz

Mitarbeiter: M.Sc. Jana Hohmann, M.Sc. Nico Wiens

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 24.06.2021

1008

Kennzahl 454545

heimspiel architekten, Matzken-Kampherbeek PartGmbH, Münster

Heiko Kampherbeek, Marc Matzken

Mitarbeit: Malin Osterheider, Patrick Knüppe, Annika Reinhold, Arnold von Storp

1009

Kennzahl 880088

Kupke und Lambeck Architekten

Thomas Kupke, Dipl. Ing. Architekt und Paul Lambeck, Dipl. Ing. Architekt

Mitarbeit: Lajana Tiedke

Fachplaner: B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH, Berlin

1010

Kennzahl 321321

Schoeps & Schlüter Architekten GmbH, Münster

Tobias Haverbeck, Architekt

Martin Schlüter, Architekt

Mitarbeiter: Anna-Lena Bininda, M.A. Architektur

Fachplaner: Prof. Andreas Winkels, Energieberatung

Dipl. -Ing. Christoph Bürger, Brandschutzberatung